

Hinkmar von Reims und die Adoption Karlmanns von Westfranken durch Karl III.

Von

ISOLDE SCHRÖDER

Karl III. der Dicke (876–888), mit dessen Sturz und Tod 887/88 die Herrschaft der ehelich geborenen Karolinger im Ostfrankenreich endete, hatte keinen legitimen Nachfolger und adoptierte, nachdem er 882 Nachfolger seines Bruders Ludwigs des Jüngeren (876–882) geworden war, seinen Neffen, den Sohn Ludwigs des Stammlers (877–879) und westfränkischen König Karlmann (II., 879–884), vermutlich um 883/84¹. Als Beleg gilt ein Diplom Karls III. aus dem Jahre 886, in dem er u. a. eine Urkunde Karlmanns aus dem Jahre 884 bestätigt und diesen als *adopticius filius* bezeichnet². Entsprechende Pläne waren schon Jahre vorher von Erzbischof Hinkmar von Reims (845–882) gehegt und in zwei Schreiben, einem an Karl III. adressierten Traktat³ und einem Brief an Hugo den Abt († 886)⁴, geäußert worden, deren Interpretation, Abfolge und Datierung zwar nicht eindeutig geklärt sind⁵, die aber fast ausschließlich auf den westfränkischen Thronstreit 879/80 bezogen werden⁶.

1) Vgl. Rudolf SCHIEFFER, Die Karolinger (42006) S. 182.

2) Vgl. MGH DD Ka III. 145 S. 232 Z. 29.

3) Heinrich SCHRÖRS, Hinkmar, Erzbischof von Reims. Sein Leben und seine Schriften (1884), Regest 495. Die Regesten Hinkmars auf S. 518–588 des Bandes werden nur mit der Nummer und im Folgenden abgekürzt als SCHRÖRS, Regest zitiert. Zu der Quelle siehe unten Anm. 8.

4) SCHRÖRS, Regest 469. Siehe dazu unten Anm. 13.

5) Vgl. Karl Ferdinand WERNER, Gauzlin von Saint-Denis und die westfränkische Reichsteilung von Amiens (März 880). Ein Beitrag zur Vorgeschichte von Odos Königtum, DA 35 (1979) S. 395–462, hier S. 453 Anm. 185: „Das Faktum ist durch Karl III. selbst in einem Diplom bezeugt, die genaue Erschließung der Umstände, unter denen es zu ihm kam, und der Absichten, die beide Seiten leiteten, bleibt sehr schwierig“. Thilo OFFERGELD, Reges pueri. Das Königtum Minderjähriger im frühen Mittelalter (MGH Schriften 50, 2001) S. 374 Anm. 236: „Zweck und Zeitpunkt der Adoption sind nach wie vor nicht befriedigend geklärt“.

6) Im Folgenden werden nur solche Werke berücksichtigt, die sich ausführlich mit den Quellen zum Thronstreit beschäftigen, nicht jedoch davon abhängige Erwähnungen in Darstellungen oder Lexikonartikeln. Für die zum Verständnis ggf. erforderlichen Ereignisse wird außerdem, wenn möglich, auf die entsprechenden